

*Victor Berossi*

### **Leben und Lieben im Dritten Reich (1933)**

Es dauert zwar lang, doch erzähl'n wir jetzt Euch  
vom Leben und Lieben dort im Dritten Reich.  
Er ist ein S.A. Mann – vielleicht ein S.S.,  
Lernt kennen ein Mädchen und dessen Adress.

Erst prüft er – begreiflich –, damit er gleich sieht:  
An ihr ist unzweifelich gar nicht negroid.  
Bewundert das Blondhaar, das manchmal nicht schlecht.  
Die Zöpf sind zwar falsch, doch das Blond, das ist echt.

Sieht nach, ob die Zähne nicht zuuu vorgestreckt.  
Es sind zwar die Dritten, doch ziemlich korrekt.  
Dann gehen sie zum Zuchtamt: Dort wird sie geprüft,  
Ob alles nur rassisch erhöht und vertieft.

Darauf sagt der Herr Zuchtwart: es ist Ihnen klar, -  
Bei uns kriegen die Frauen zwei Kinder pro Jahr.  
Sie äußert Bedenken und macht draus kein Hehl –  
Doch da schreit der Zuchtwart: Befehl ist Befehl!

Beim ersten Kind geht's ja, drum schweigt sie dazu.  
Der Zuchtwart sagt Broches, die zwei gehen zur Ruh.  
Sie glauben vielleicht, das ist alles nur „Hetz“?  
Nein! Das ist dort Vorschrift; das ist dort Gesetz!

[...]

Aus: Oscar Teller: Davids Witz-Schleuder. Jüdisch-Politisches Cabaret. 50 Jahre  
Kleinkunstabühnen in Wien, Berlin, London, New York, Warschau und Tel Aviv. Darmstadt:  
Darmstädter Blätter 1982. S. 147 (Rechtsnachfolger unbekannt)